411. *Schloss Churburg,*[1] *1394 Januar 26.*

Jacob de Porta von Schuls,[2] *Sohn weiland Alberts Panigad de Porta, wohnhaft in Glurns*[3] *bezeugt auf Veranlassung von Vogt Ulrich von Mätsch*[4] *in Anwesenheit der edlen Männer Albert von Blochingen, Franz von Werrenberg zu Mals,*[5] *Konrad von Herwizhofen, Johann von Harreneck, Johann von Doss, Richters zu Glurns und Jacob von Moldena auf Befragung durch den Notar Jacob von Schluderns*[6] *unter Eid, er gedenke der Zeit seit 80 Jahren und wisse es auch von seinen Voreltern, dass die Vögte von Mätsch stets Vögte des Stifts und der Leute von Chur im Vintschgau sowie auch der Klöster Marienberg und Münster*[8] *gewesen. Die von Porta seien wie alle die* «magni proprii» *genannt werden unbestrittener Besitz der Vögte gewesen, bis jetzt, als der Bischof von Chur (Hartmann)*[9] *den Vogt Ulrich in besagten Vogteien und Hörigen behinderte* («usque nunc dum dominus Episcopus Curiensis predictum dominum vlricum aduocatum .. in predictis aduocatiis et hominibus impediuit»).

Original im Schlossarchiv Churburg n. M 138. – Pergament 36,8 cm lang × 17 – 18 cm. – Notariatsanstrument mit Zeichen des Notars Jacob von Schluderns. – Rückseite: «Carta protestationis Jacobi de porta pro aduocacia dominorum de amacia» *(15. Jahrh.);* «Kuntschaft wie ds die gotshausleut in Vinsgew vnd S Marienperg auch Mùnster denen von Metsch zughorig gwesen. auch wie zwen von Metsch ire leut im Engedein teilt haben 1394» *(17. Jahrh.);* «40r» *(17. Jahrh.);* «24», Gotteshausleute» *(Bleistift 18. Jahrh.);* «C 73 1/2 No. 46» *(18. Jahrh.).*

Regest: Ladurner, Die Vögte von Matsch, Zeitschr. d. Ferdinandeums 3. F. 17. H. (1872) S. 18/19; Ottenthal-Redlich, Archivberichte aus Tirol Bd. 3, S. 139 n. 755; Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II S. 294 n. 330/5.

1 *Churburg, Obervintschgau.*
2 *Schuls, Unterengadin, Kt. Graubünden.*
3 *Glurns, Vintschgau.*
4 *Vogt Ulrich von Mätsch, erster Graf von Kirchberg † 1398.*
5 *Mals, Vintschgau.*
6 *Schluderns, Vintschgau.*
7 *Marienberg bei Mals, Vintschgau.*
8 *Münster im Münstertal, Kt. Graubünden.*
9 *Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1416.*

412. *1394 Januar 26.*

Franzischk von Werrenberg bezeugt, dass die Vögte von Mätsch[1] *von Egno bis zu Ulrich, dem Grafen von Kirchberg*[2] *die Vogtei über die Churer Gotteshausleute im Vintschgau und über die Klöster Marienberg*[3] *und Münster*[4] *sowie deren Leute ungestört innehatten, bis der ehrwürdige Fürst und Herr Graf Hartmann von Werdenberg,*[5] *jetzt Bischof von Chur sie derselben Vogteien beraubte* («..piz awf die zeit daz sy der Eerwirdig fůrst vnd herr Gravf hartman von Werdenberg yeczund Byschof ze Chur. der selben vogteyen entwert hůt.»).

Original im Schlossarchiv Churburg n. M 140. – Pergament 16,4 cm lang × 21,8 cm. – Siegel des F. von Werrenberg aufgedrückt, rund, 2,6 cm, grün, zerstört. – Rückseite: «Kuntschaftbrief dz die gotshausleut im Vinsgaw die Closter Marienperg vnd Münster denen von Metsch zueghert haben 1394» *(17. Jahrh.);* «163» *(17. Jahrh.).*

Regest: Ladurner, Die Vögte von Matsch II, Zeitschr. d. Ferdinandeums 3. F. 17. H. (1872) S. 19 (mit Datum 27. Januar); Ottenthal-Redlich, Archivberichte aus Tirol 3. Bd. S. 139 n. 756; Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II. S. 295 n. 330 (6. Kundschaft).

1 *Mätsch bei Schluderns, Vintschgau.*
2 *Ulrich von Mätsch, Graf von Kirchberg † 1398.*
3 *Marienberg bei Mals, Vintschgau.*
4 *Münster im Münstertal, Kt. Graubünden.*
5 *Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1416.*